

Verbundkatalog Kalliope

Fünf politische Aufsätze

V. Aufsatz. SED - V. About the Intension of uniting the Social Democrats and Comunists as
SED

Bonsels, Waldemar

1946

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Vor wenig Tagen habe ich eine Begegnung mit einem schweizer Major gehabt, der als wichtiger Verbindungsoffizier im internationalen Dienst des Roten Kreuzes aus den europäischen Oststaaten kam. Er erzählte mir, dass die wirtschaftliche und politische Prominenz der Schweiz nicht darüber im Zweifel sei, dass der Friede Europas davon abhinge, dass Russland die besetzten deutschen Ostgebiete räumte, da Deutschlands lebensfähige Existenz von seiner Einheit auf landwirtschaftlich-produktivem und industriellem Gebiete abhinge, und damit die Existenz der Nachbarstaaten, so auch der Schweiz. Der Gedanke dieses Herren, der sich mit den Hoffnungen der deutschen Bevölkerung deckt, wird am meisten diskutiert. Er liegt nahe, da die vereinigten Westmächte und ihr europäischer Anhang ohne solche Entscheidung vor die Frage gestellt wurden, Deutschland auf ihre Kosten zu erhalten, oder es dem Chaos zu überliefern. Die demokratisch gesinnten Menschen des amerikanischen Sektors hegen keinen Zweifel darüber, wer der Nutznießer dieses Chaos sein würde, das eine völlige Nivellierung der Individualitäten und der verschiedenen Volksschichten mit sich brächte. Deutschlands gegenwärtige demokratische Grundfesten beruhen heute grösstenteils noch auf der moralischen und praktischen Hilfe der Amerikaner und keinesfalls schon auf der Selbstständigkeit der Massen, bestenfalls auf einer unbestimmten Hoffnung.

Von dieser Version aus sind der amerikanische Aussenminister

Byrnes und der englische Aussenminister Bevin in der Bevölkerung der amerikanischen Zone in kurzer Zeit beinahe völkstümliche Persönlichkeiten geworden. Man empfindet dagegen allgemein die offenkundigen oder latenten Proklamationen oder Absichten Molotows und die Agitationen oder Argumentationen der russisch orientierten Presse Berlins als dem Frieden hinderlich. Sie werden mit grosser Skepsis verfolgt und dort abgelehnt, wo sie verstanden werden.

Der letzte, der eklatante Fall, dass die SED in der Berliner Zeitung einen entstellenden und unwahren Bericht über die Bereitwilligkeit der süddeutschen Demokratie brachte, sich mit den Kommunisten zu vereinen, hat Beruhigung hervorgerufen und ist unter den Sozialdemokraten und in der Christlichen Union übel vermerkt worden.

Es kommt bei diesem Vorfall sehr darauf an, dass die unwahren Behauptungen der Berliner Zeitung nicht nur in der Bayerischen Presse dementiert werden, sondern vor allem darauf, dass die Berliner Zeitung genötigt wird, eine Richtigstellung zu bringen. Die falsche Nachricht hat vor allem im Ostsektor grosse Wirkung ausgeübt, da sie den Prinzipien der SED und ihrer Anhängerschaft Sicherheit und Aufschwung verleiht. Man wünscht, dass die amerikanische Militärregierung mit allem Nachdruck darauf besteht, dass die Berliner Zeitung ihre unrichtigen Angaben widerruft. Nicht nur die Führung der demokratischen Partei in Bayern ist gegen eine Vereinigung der Kommunisten mit den Demokraten, sondern offenkundig auch das Volk. Jedenfalls wird dieser Fall lebhaft erörtert. Man empfindet diese Art der Agitation als verwirrend und gefährlich.

Es ist keine Ueberheblichkeit oder Anmassung sondern eine richtige Empfindung, wenn gebildete Kreise der Bevölkerung des amerikanischen Sektors der festen Ueberzeugung sind, dass der Friede mit Deutschland die Voraussetzung des Friedens in Europa ist. Diese Annahme ist nicht allein politisch und wirtschaftlich begründet, sondern auch mo-

ralisch, sie betrifft die Substanz und den besten Wert der Bevölkerung, auf welchen allein ein demokratischer Aufbau möglich ist. Der Schreiber dieser Zeilen möge nicht in den Verdacht geraten, übertrieben patriotisch oder deutschfreundlich eingestellt zu sein (seine Vorfahren stammten aus Frankreich und seine Mutter aus Dänemark.) Aber es darf nicht ausser acht gelassen werden, dass Deutschland das Herz Europas ist. Man kann das Herz nicht von den Gliedern aus heilen, sondern die Glieder hängen vom Schlag des Herzens ab.

Ist Deutschland einmal stabilisiert, (wie immer es im Ermessen seiner Besieger liegen mag,) so werden sich die kleineren Nachbarstaaten Europas beinahe wie von selbst einfügen, eingliedern und beruhigen. Ein demokratisch gebildetes Deutschland wäre ein Vorbild, wenn gelänge, was ernoft wird. In dieser Hinsicht ist der amerikanische Aussenminister Byrnes in den Augen der Bevölkerung durch seine gerechte und kluge Forderung, durch seine Humanität und Toleranz eine grosse Hoffnung. Er will wirklich den Frieden, so glaubt und hofft das deutsche Volk. Und die Bevölkerung glaubt zugleich, dass Amerika und nur Amerika die Kraft hat, seine Prinzipien durchzusetzen.

Der italienische Aussenminister hatte in seiner Rede in Paris recht, als er die Ruhe Europas davon abhängig machte, dass Deutschland zur Ruhe komme, und der Händedruck des amerikanischen Aussenministers nach der Rede des Italieners, wird von der hiesigen Bevölkerung als ein gutes Symptom aufgenommen. Dass der russische Aussenminister Molotow den Sitzungssaal in Paris nach dieser Zustimmung Amerikas verliess, wird so ausgelegt, als dokumentierte er mit diesem Schritt seinen Widerspruch gegen ein beruhigtes, demokratisches Deutschland.

Die grössten Schwierigkeiten in der Verfolgung dieses langen und dornenreichen Weges sind mir in nachfolgender Begegnung deutlich geworden :

Ich hatte vor einiger Zeit die Freude und die Ehre, dass der

amerikanische Major Mr. Robert I. McKeever mir in Ambach einen Besuch machte. Der Besuch war nicht politischer Natur, sondern Mr. McKeever suchte mich auf, weil er ein Freund meiner Bücher ist, die in den U.S.A. in Uebersetzungen erschienen sind. Major McKeever ist Jurist und er hatte im Dachauer Prozess eine einflussreiche und bedeutende Funktion. Er vertrat, nach seiner reichen Erfahrung und sachlichen Einstellung folgenden Standpunkt: "Die Deutschen sind nach dem zurückliegenden Hitlerregime und seinem Terror auf eine Art eingeschüchtert und entmutigt, die erschütternd ist und dem eigentlichen Charakter der Deutschen nicht entspricht, (das kämpfende Heer war weder eingeschüchtert noch mutlos.) Viele Amerikaner waren anfänglich durch die immer notwendige und unvermeidliche Kriegspropaganda voreingenommen, so kamen zwei verhängnisvolle Faktoren zusammen, die das Verständnis gestört haben. Hört man heute die Deutschen, so will niemand der Schuldige gewesen sein. Man könnte den Eindruck gewinnen, als habe es überhaupt keinen Nationalsozialismus gegeben. Das liegt daran, dass wir Amerikaner ein offenes und mutiges Bekenntnis fordern, nachdem wir Deutschland und der Welt nach dem Siege bisher in erster Linie die Greuel der Konzentrationslager vorgeführt haben. Vor einem solchen Hintergrund sagt jeder Angeklagte zunächst nein. Rechnet man hinzu, dass die Zivilbevölkerung durch den Nazi-Terror gradezu zur Lüge verdammt und erzogen worden ist, so wird manche Schwierigkeit in der Umstellung verständlich. Die Deutschen waren unter dem Hitlerregime gezwungen in tausend Fällen etwas als falsch oder richtig einzugestehen, was sie nicht als falsch oder richtig empfanden."

Ich berichte dem C.I.C. diese beiden Begegnungen und Auffassungen, um deutlich zu machen, in welcher Verwirrung sich heute noch die Zustimmung und der Widerspruch zu allen politischen Fragen und in allen Lagern vollziehen. Immer wieder erklingt durch die Diskussionen diese Unsicherheit und die politischen Führer geben in ihrer Haltung kein ein-

heitliches Beispiel.

Es liesse sich nun aus dem Vorangegangenen eine Reihe von Einzelercheinungen feststellen und berichten, aber diese Tatsachen sind bekannt. Es erscheint mir wichtiger den Herren der C.I.C. die inneren Beweggründe und die Ursachen mitzuteilen, die zu den Erscheinungstat-sachen führen. Es ist gleichgültig, ob die Ursachen dem Volk deutlich und erkennbar sind; sie leben und wirken auch dann im Unterbewusstsein, wenn sie nicht klar erkannt werden.

Das Unklare der Situation für die Massen hat seine Ursache in Folgendem :

Der Russe macht sich, in der kosmischen Getriebenheit seines Willensvorstosses, die menschliche Natur im Bösen zunutze, indem er das Gute für die Zukunft verspricht. Die Westmächte dagegen berufen sich auf die Vernunft und glauben an sie . Da die menschliche Natur sich durch die Vernunft nur bis zu einem gewissen Grade leiten, aber nicht ändern lässt, ist die Weltengefahr, die von Osten nach zwei Seiten hin hereinbricht, ungeheuer. Der Krieg hat seinen Ursprung in der Natur des Menschen, nicht in der Vernunft. Der sogenannte Friede, das heisst die Uebereinkunft zwischen den Mächtigen, ist ein Akt der Vernunft, und nur soweit in der menschlichen Natur begründet, als sie Pausen oder Ruhe zu brauchen scheint, bevor ihre Bewegungen erneut einsetzen.

(Darum geht der Kampf gegen neue Kriegsmittel so sicher ins Leere, wie der Kampf gegen den Krieg selbst. Die Vernunft gebietet für gewöhnlich dann Einhalt, wenn die Natur zu ihrem Recht der Wandlung gekommen ist. Darum geht auch die Frage nach der Schuld am Krieg zuletzt ins Leere. Die Schuld am Krieg liesse sich feststellen, wenn es ein Volk gäbe, das vor Gott und der Welt mit Recht behaupten könnte, dass es völlig unschuldig am Kriege sei.)

Die Prinzipien der russischen Lebensformen gehen im Grunde von

den Sklavenhaltern einer Materialverwaltung aus. Die technische Uebersicht allein führt unfehlbar zu verzerrten rationalistischen Dogmen und tötet die seelische Freiheit und Eigentümlichkeit der von ihnen Beherrschten. Es sind wild gewordene Pedanten, rein intellektuell-materialistischer Erfahrung. Sie sind unfähig geworden den Gedanken des innerlich freien und liebenden Menschen auch nur zu ermessen. Damit ist jede Tat in die Finsternis der Verantwortungslosigkeit und der Gewissenlosigkeit gezerzt. Damit gerät alles Wesentlich-Menschliche in Gefahr in eine primitive Leibesgemeinschaft zu geraten und das Individuum stirbt.

Die Argumente des Russen, die er in seiner Propaganda braucht, sind plump, einfach, verständlich und von brutaler Ehrlichkeit. Die Argumente der Propaganda und Agitation der Westmächte, sind zurückhaltend, vorsichtig und suchen das Kompromiss. Insofern hat die Ostmacht es vor der Menge leichter. Zerstören ist leichter als heilen, besonders dann, wenn das Zerstören als die Vorraussetzung eines zukünftigen Heils proklamiert wird. Die Heilung dagegen ist unendlich schwierig, weil radikale Mittel der Westmacht in Gefahr liefen, vom Gegner als politisch feindlich gedeutet zu werden. Den Russen ist diese Sorge gleichgültig. Der östliche Gedanke, dass erst die völlige Nivellierung zu einem neuen Aufbau und in eine bessere Zukunft führen könnte, ist nurbedingt richtig, da diese Gleichmachung niemals etwas anderes erreichen wird, als das, um dessen Erhaltung heute der Westen kämpft.

Wenn der latente Streit in einen offenen übergehen sollte, (was Gott verhüten möge,) wie in China, Indien und Palästina, so erscheint mir das geistige Arsenal der Russen schlagkräftiger zu sein, als das der Westmächte, wie Nehru's Forderung zur russischen Bindung Indiens erweist. Es fehlt dem westlichen Banner an überzeugenden Schlagworten, die das Volk glaubt, und die die Propaganda der Ostmacht entkräftet .

Es wird nicht deutlich genug, dass es den Westmächten um die Würde des Menschen geht, um die individuelle Freiheit, um die soziale Fürsorge, um die Bekämpfung des rechtlosen Besitzes und um die Achtung vor dem rechtlichen Besitz. Keine der drei grossen demokratisch orientierten Parteien des amerikanischen oder englischen Sektors würde die gemeinsame Proklamation dieser Forderung ablehnen.

Die Saat der marxistischen Gedankenwelt geht leicht und mühe-los auf den blutgetränkten Gefilden auf, die der Krieg zurücklässt. Sie wächst auf Trümmern, in Armut, Verzweiflung und Hunger. Deshalb wird der Kommunismus, aus dunklem Trieb zur Wirkung, niemals davor zurückschrecken, diese Vorbedingungen zu benutzen oder gar zu schaffen. Der Blick auf das Niemandes-Land im Ostgebiet beweist es. Die Ostmacht wird nur diejenigen fördern, die ihm behilflich sind, diese Einstellung zu festigen. Die unzufriedenen Massen glauben der kommunistischen Führerschaft nicht aus Ueberzeugung; sondern aus Hass gegen einen Wohlstand, der nicht nur materieller Natur ist, sondern seelischer, geistiger und kultureller.

Der Schreiber ist gefragt worden nach der Meinung des bayerischen Volks über eine Vereinigung der Kommunistischen Partei mit der Sozialdemokratischen Partei. Die Meinung des Volks ist noch nicht durch Erfahrung, Ueberblick und Einsicht gefestigt, wohl aber waltet ein natürlicher Instinkt, eine heimliche Warnung, die die Vereinigung der beiden Parteien ablehnen, welche versucht worden sind in diesen Seiten klarzulegen. Eines wird deutlich empfunden, wenn es auch wenig zur Sprache kommt: Eine Verschmelzung der Sozialdemokraten mit den Kommunisten würde keine neue Einheit ergeben, in welcher beide Parteien zu ihrem gleichen Recht kämen, sondern diese Vereinigung würde einen Triumph der Kommunisten über die Demokraten ergeben. Dies ist bei der gegenwär-

tigen Situation und unter den psychologischen Voraussetzungen, die erwähnt worden sind, unausbleiblich. Man kann diese beiden Welten, die nur oberflächlich gesehen verwandte Ziele haben, nicht zusammenschaukeln. Wenn man Essig mit Wein mischt, so entsteht nicht ein neuer trinkbarer Wein, sondern Essig.

About the Intension of uniting the
Social Demócrats and Comunists as S E D

by

Waldemar Bonsels

A few days ago I met a Swiss Major, who came from the European Eastern Countries, as an important liaison officer of the International Red Cross. He told me, that the prominent people in economies and politics from Switzerland do not doubt, that the peace of Europe depends on the fact, that Russia leaves the German occupied territory, as Germany's vital existence depends on it's unity in agricultural productive and industrial districts, and as consequence the existence of the adjacent countries, f. i. Switzerland. The idea of this gentleman, that is conform with the expectations of the German population, is being discussed principally. It is obvious, as the united Western Forces and their European adherents were brought to the question without such a decision, to either support Germany on their own costs, or to abandon it to chaos. Then is no doubt for the democratic thinking people of the American section who would become usufructuary of this Chaos, that would bring the total levelling of the individual and the different classes of people. The present democratic fundaments of Germany are still based principally on the moral and practical assistance of the Americans, by no means yet on independence of the masses, possibly on an uncertain hope.- Basing on this version the American foreign Minister Byrnes and the English foreign Minister Bevin have become in a short time nearly popular personalities in the minds of the people of the American Zone. The open or latent proclamations or intensions of Molotow and the agitations or argumentations of the Russian orientated press in Berlin is

generally looked upon on the contrary as a hindrance to peace. They are watched with great scepticism and are rejected there, where they are understood.

The last, most éclatante fact that the S E D brought a misrepresenting and untrue article about the readiness of the southern German Democracy, to unite with the Communists, has acted alarmingly and has been taken amiss by the Socialdemocrats and the Christian Union.

It is the point, referring to this incident, that the untrue statements of the Berlin newspapers should be demented, not by the Bavarian press only, but by the Berlin newspapers that should be forced to correct this statement. The wrong news have had a great effect in the eastern section, giving security and rise to principles of the S E D and its adherents. The wish is being expressed, that the American Military Government should emphatically insist, that the Berlin newspaper recalls its incorrect statements. It is not only the leadership of the Democratic Party in Bavaria that objects to a union of the Communists and Democrats, but notoriously the people themselves. At any rate, this fact is being argued vivaciously. This type of agitation is being looked upon, as confusing and dangerous.

It is neither a presumption nor an arrogance, but a right ideology, if well bred classes of the population within the American Section, are of the strong opinion, that the peace with Germany is the supposition for peace in Europe. This assumption is not basing on politics and economy only, but on morals too, it concerns the substance and greatest value of the population, which - alone - gives the possibility for building up a Democracy : The fact must be remembered, that Germany is the heart of Europe. There can be no success in healing the heart, by healing the limbs, whereas the limbs depend on the throb of the heart.

When Germany should be stabilised - (however this may be regulated according to the ideas of the convictors) - the smaller adjacent countries of Europe will be about to adapt and insert themselves spontaneously and quiet down. - A democratic Germany would be a credible example if the expectations would be accomplished. In this respect, the American foreign Minister Byrnes is a great hope in the minds of the people, for his just and clever demand, his humanity and tolerance. He really wants peace. This is what the people think. And they believe that it is America and America only, that has the power to carry out it's principle successfully.

The Italian foreign Minister was right, when declaring at Paris, that the peace of Europe depends on a calmed down Germany and the shake-hands of the American foreign Minister and the Italian foreign Minister - after his speech - is taken for a good symptom, by our own population. The fact, of the Russian foreign Minister's Molotow, leaving the conference in Paris after this assessment of America's, is taken for his expressing his opposition towards a quieted down democratic Germany with this action. The greatest difficulties in following this long and thorny way have become plausible to me by the following encounter.

A short while ago I had the Honor and pleasure of meeting the American Major Robert I. McKeever who called on me at Ambach. This visit was of no political nature, but Major McKeever came to see me, being a friend of my books, that were published in U.S.A. in English translation. M. M. K. is a lawyer and had an influential and important function in several lawsuits in Germany. He answered for following sentence according to his long experience and objective opinion:

"The Germans are intimidated and discouraged to such a point, that it is moving, as consequence of the past Hitler Regime and it's terror, which is not due to the real character of the German, the

fighting Army was neither intimidated nor discouraged.) A great number of Americans were prejudiced at first by the necessary and inevitable war propaganda. This is the reason, why two fatal facts combined to disturb the understanding for the Germans. In listening to the Germans, nobody is willing to plead guilty. This gives an impression as if no National-Socialism ever existed. The point is, that we, Americans, demand an open and courageous avowal after having demonstrated the atrocities of the Concentration Camps, at the beginning to Germany and to the whole world. Before such a background, every defendant would start by saying "No". In calculating that the civilian population was condemned and educated to lying, by the Nazi Terror, many difficulties in the change of mind maybe understood. The German were forced to admit a certain thing as wrong or right that they did not feel as wrong or right."

I report these two encounters and opinions to C I C, to make plausible, in how great a confusion the consent and opposition towards all political questions and on all sides is still active at present. It is this uncertainty that is always found in discussions and the political leaders do not give a uniformed example by their attitude.

From the above, a number of single symptoms, could be stated and reported, but these facts are known. It seems to me more important to demonstrate the inside motives and causes that lead to the symptomatic facts. It is unimportant, whether the causes are obvious and are recognized by the people; they exist and are effective in the subconscience even, when they are not recognized clearly.

The indistinctness of the situation has its causes in the following :

The Russian takes advantage of the evil in human nature by making use of the push of his own will, put in motion by the cosmos, and in promising the good for the future. On the contrary, the Western

Forces apply to reason, and believe in it. As human nature can be guided by reason only to a certain point, but cannot be changed by it, the danger for the world, that is about to raid from the East in two directions, is enormous. War has its origin in human nature not in reason. The so-called peace, i. e. the agreement between the Powerful Forces, is an act of reason and is founded in human nature only in so far, as pauses or rest seem to be necessary, before starting afresh with its new motions.

(Therefore the struggle against new war production is condemned to drift into emptiness, as well as the struggle against war itself. Reason usually makes an end, when the human nature has arrived at its right. Therefore the question, as to who is to be blamed for war, finally drifts into emptiness . It could be established who should be blamed for war, if a nation existed, that could maintain before God and the World, that it is absolutely blameless in regard to war.)

The principles of the Russian modes of living descend after all from the slavekeepers of an administration of material. The technical view alone infallibly leads to distorted rationalistic dogmas and kills the freedom of the soul and peculiarity of those who are commanded by it. They are pedants, become wild, of a poorly intellectual-materialistical experience. They have become incapable of even considering the ideology of the spiritually free and loving human being. As consequence, every action is distorted into the darkness of irresponsibility and unscrupulousness. Consequently all essentially human is endangered to come to a primitive bodily communion and the individual will die.

The argument , used by the Russians in their propaganda are ~~coarse~~ simple, comprehensible and of a brutal honesty. The arguments of propaganda and agitation of the Western Forces are reserved, careful, and look for a compromise. Therefore it is easier for the Eastern

Forces . It is easier to distroy than to heal, especially when the distruction is announced as assumption for a coming welfare. The healing process is, an the contrary, extreamly more difficult, because radical experiments, used by the Western Fordes were endangered to be declared as politically hostile by the oponent. The Eastern Idealogy, that the total levelling only could lead up to a new rise and a better future is only conditionally right, as this levelling will never accomplish anything else than that for the maintainance for which the Western Forces fight at present.

If the latent conflict should develop into a fight (which God may prevent) as in China, India and Palastine, the mental arsenal of the Russian appears to my mind to be more striking, than that of the Western Forces, as Nehru's demand of a Russian obligation in India , The Western Banner laks in convincing catchwords, which will be believed by the people and will invalidate the propaganda of the Eastern Forces. It is not made clear enough, that the Western Forces fight for the D i g n i t y o f t h e h u m a n b e i n g , f o r t h e i n d i - v i d u a l f r e e d o m , f o r t h e s o c i a l c a r e , f o r t h e s t r u g g l e a g a i n s t i l l e g a l p o s s e s s i o n a n d f o r t h e E s t i m a t i o n o f t t h e e l e g a l p o s s e s s i o n .

None of the three great democratically orientated parties of the American or English Section would reject the united proclamation of such a demand.

The seed of the marxistic ideology comes up easily and without difficulty on the regions soaked with blood, which war leaves behind. In grows on ruins, poverty, desolation and hunger. Therefore Comunism will never shrink from making use of these conditions or even of creating them, from an obscure impulse for effect. The view on the no-man's-land in the eastern district gives evidence of this. The Eastern Force will be helpful to those only, who are helpful to steady this conviction. The dissatisfied

masses do not believe the comunistic leadership from conviction but from hatred against a comfort , that is of no materialistic nature, but of a spiritual, mental and cultural one.

The author has been questioned about the opinion of the Bavarian people concerning a Union of the comunistic party and the Social-democratic party. The opinion of the people has not been fixed by experience, summary and judgment, there is however a natural instinct, a secret waring that declines the Union of both parties. The attempt has been made to make this^{se} clear in the above. One thing is being noticed distinctly, even if^{it} is not mentioned often. A fusion of the Social Democrats with the Comunists would not make a new union, in which both of the parties would have equal rights, but this union would be a triumph of the Comunists over the Democrats. This would be inevitable at the present situation and under this psychological presumptions, that have been mentioned. These two ideologies, that give the impression of having similar aims, when looking at them from the surface cannot be mingled. When vinegar is mixed with wine no new drinkable wine originates but vinegar.